

Im November, wenn unbeständige Witterung und ein geringeres „Naturangebot“ die Nutzung des Außengeländes einschränken, besteht die Möglichkeit, sich mit Bienenwachs zu beschäftigen.



Gestalten mit Wachs

In dieser kalten Jahreszeit wird das formende Kneten mit warmem, duftenden Bienenwachs von den Kindern gerne angenommen. Für eine Kindergartengruppe (25 Kinder) werden ca. 2 kg Wachs benötigt.

Die Knetmasse wird nach folgendem Rezept vorbereitet:

Rezept für Bienenwachs-Knetmasse

1000 g reines Bienenwachs in einem emaillierten (möglichst flachen) Topf im Backofen bei 70° C einschmelzen, bis es flüssig ist.

60 g Wollfett (Adeps lanae, Apotheke) einrühren und gut verteilen. die Mischung langsam abkühlen lassen und das sich erhärtende Wachs mit einem Holzlöffel herausheben und portionsweise auf ein Butterbrotpapier legen. Ist nun alles Wachs aufgehäuft, so formt man es zu lauter kleinen Wachsklößchen, die gerade recht in der Größe für Kinderhände sind. Wir legen sie zurück in den flachen Topf. Das so vorbereitete Wachs kann oftmals und immer wieder zum Formen erwärmt werden. Das Knetbienenwachs jeweils 1 bis 1 1/2 Stunden vor jedem Plastizieren im Backofen bei 50° C in einem Topf erwärmen. Gut darauf achten, daß es nicht flüssig wird!

Immer wieder lassen sich die kleinen Kunstwerke der Kinder zu Neuem verwandeln: Das Geformte legen wir in den Topf zurück, erwärmen das Wachs, rollen Kugeln daraus, mit denen die Kinder weiter plastizieren.

Empfehlenswert ist es, den Kindern Knetwachs in solchen Mengen zu geben, daß sie mit vollen Händen plastizieren und auch kleine „Bauwerke“ errichten können. Als Arbeitsunterlage eignen sich am besten Holzbrettchen oder kleine Baumscheiben.

Während des Wachsknetens können den Kindern Geschichten über das Leben im Bienenvolk aus „Kleine Biene Sonnenstrahl“ und „Das Bienenbuch“ von Jakob Streit erzählt werden.

Kerzenziehen aus Bienenwachs

Material:

- | | |
|----------------------------|---------------------|
| - Wachs (auch Kerzenreste) | - Dochtgarn |
| - Kochplatte | - Metalleimer |
| - Wasserbad | - dünne Metallstäbe |

Es ist sinnvoll, das ganze Jahr über alle Reste von Bienenwachskerzen zu sammeln, wobei auf möglichst reine Qualität geachtet werden sollte. Wenn nicht genug Reststücke anfallen, besorgen wir die entsprechende Wachsmenge beim Imker und lassen sie uns gleich in handliche Stücke schneiden, die bequem in das Schmelzgefäß passen.

Für eine Kerze von ca. 15 cm Länge und 1,5 cm Durchmesser brauchen wir 25 bis 30 g Bienenwachs und 25 cm Dochtgarn von 1,5 mm Stärke (zu bekommen beim Imker, Weihnachtsmarkt oder Hobbyladen). Für den Tauchvorgang muß die Wachsmenge pro Kerze doppelt gerechnet werden. Wenn mit einer Kindergartengruppe 25 bis 30 Kerzen getaucht werden sollen, sollte die Wachsmenge insgesamt 1500 bis 2000 g betragen.

Das Wachs wird in Metallgefäßen, z.B. Honigeimern (2,5 kg), im Wasserbad geschmolzen, wobei darauf geachtet werden muß, daß der Topf für das Wasserbad fast so hoch ist wie die Wachsbehälter.

Niemals das Wachs in einem Topf direkt auf der Kochplatte, also ohne Wasserbad erhitzen: Brandgefahr!

Die Metalleimer höchstens zu 3/4 mit kaltem Wachs füllen, da das Wachs im flüssigen Zustand mehr Volumen einnimmt. Der Schmelzvorgang muß sich langsam vollziehen können. 1 bis 1,5 Stunden dauert es, bis eine Wachsportion auf niedriger Stufe im Wasserbad geschmolzen ist.

Vorsicht: Unten im Topf verflüssigt sich das Wachs schnell und will sich ausdehnen, während die obere, noch feste Schicht dies verhindert (Siedeverzug). Auf keinen Fall oben auf die feste Schicht Druck ausüben, da das Flüssigwachs von unten als Fontaine herauspritzen kann (Verbrennungsgefahr!).

Um einen guten Druckausgleich zu ermöglichen, können 1 bis 3 Drahtbügel oder andere gut wärmeleitende Metall-elemente wie Rohrstückchen o.ä. in das Wachsgefäß eingebracht werden, die zur halben Schmelzzeit herausgezogen werden. Das untere, bereits flüssige, ausdehnungsbedürftige Wachs kann so durch die Öffnungen in der noch harten Wachsdecke nach oben steigen.



Ist das Wachs geschmolzen, den Wasserbadtopf samt Wachsgefäß auf einen Untersetzer in die Kreismitte oder auf einen Tisch stellen. Die Kinder tauchen der Reihe nach ihren Kerzendocht, der oben eine Schlaufe zum Festhalten haben sollte, in das flüssige Wachs ein, lassen ihn abtropfen und auskühlen.



Nach jeweils 5 bis 7 Tauchvorgängen sollten die werdenden Kerzen durch und durch aushärten können. Am besten auf einen Ständer (siehe Bild) oder eine Holzstange hängen und für 10 bis 15 Minuten nach draußen stellen. Das Wachs wird samt Wasserbad solange auf dem Herd warmgestellt und evtl. neues Wachs hinzugegeben. Dann wird die Arbeit fortgesetzt.

Nach 15 Tauchvorgängen haben unsere Kerzen schon einen akzeptablen Umfang. Sind sie dick genug, werden sie unten

1 bis 2 cm gekürzt und gerade geschnitten; dort ist kein Docht.

Reicht die Geduld der Kinder für mehrere Tauchvorgänge nicht aus, kann die Arbeit des Kerzentauchens auf mehrere Tage verteilt werden. Das hat zudem den Vorteil, daß die begonnenen Kerzen zwischendurch immer wieder völlig abkühlen und aushärten können und mit weniger Aufwand schneller „wachsen“, da auf kaltem Untergrund mehr flüssiges Wachs haften bleibt.

Kerzengießen (Sandkerzen)

In einen Sandhaufen wird mit der Hand oder einem Gegenstand eine nicht zu große Vertiefung gegraben. Ein Stück Docht wird an einem Ende beschwert (z.B. mit einem Metallstück) und am Grund der Kuhle „verankert“. Geschmolzene Kerzenreste werden in die Sandform gegossen, wobei der Docht vorsichtig stramm gehalten wird. Bei größeren Kerzen wird das obere Dochtende um ein Holzstäbchen gewickelt, bis der Docht stramm gespannt ist und über die Sandmulde gelegt. Wenn das Wachs erkaltet ist, kann die fertige Kerze aus dem Sand herausgenommen und der Docht am oberen Ende eingekürzt werden.

Kerzen rollen

Eine einfache Methode, Kerzen herzustellen, ist es, sie zu rollen. Dazu benötigen wir gepreßte Bienenwachswaben, die es in verschiedenen Größen zu kaufen gibt und Docht in entsprechender Länge, der in die Platten eingerollt wird.

Ein Besuch bei einem Imker oder das Betrachten einer Bienenwabe, die er uns vielleicht für diesen Zweck ausleihen kann, kann die Bienenwachs-Werkstatt abrunden.